

Anmeldung

Ich melde mich zum Symposium am 2. Februar 2006 an.

Ich hätte gerne mehr Informationen zum Projekt „Strategien zum Schutz der Nordsee in der unmittelbaren Zukunft“.

Bitte nehmen Sie mich in Ihren E-Mail-Verteiler auf (bitte unten E-Mail-Anschrift eintragen).

Wenn ich an die Nordsee denke, dann.....

Name, Vorname

—

Institution

—

Straße ____

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Internet

Anmeldungen bitte per Fax: 0421/7 89 31
oder per E-Mail: info@aknev.org
Inse Ewen · Aktionskonferenz Nordsee e.V.

Anfahrt/Kontakt



Sitzungssaal II
Bremische Bürgerschaft
Am Markt 20

Aktionskonferenz Nordsee e.V.

Die Überlebensuhr der Nordsee steht auf „fünf vor zwölf“. So stand es schon 1980 im ersten Nordsee-Gutachten des Rates von Sachverständigen für Umweltfragen. Schon damals forderten Umweltverbände und Wissenschaftler/-innen ein grundlegendes Umdenken zum Schutz des Meeres

Als Antwort auf das Versagen der Politiker/innen haben deutsche und internationale Umweltorganisationen 1984 Leitlinien einer ökologischen und bewahrenden Nordseepolitik formuliert, das **Nordsee-Memorandum**. Auf der Grundlage dieses Forderungskataloges wurde 1985 der Verein AKTIONSKONFERENZ NORDSEE mit dem Ziel gegründet, zur Entwicklung und Förderung umwelt- und sozialverträglicher Strukturen für das Ökosystem Nordsee und für die in die Nordsee mündenden Flüsse beizutragen.

Aktionskonferenz Nordsee e.V.
Kreuzstraße 61 · 28203 Bremen
Tel. 0421/7 76 75 · Fax 0421/7 89 31
E-Mail: info@aknev.org
www.AKNeV.org



AKTIONSKONFERENZ



Symposium am
2. Februar 2006
in Bremen

Entwicklung eines Meeresschutz- programms

10.00 – 17.00 Uhr
Bremische
Bürgerschaft

Der Rat von Sachverständigen für Umweltfragen

(SRU) veröffentlichte im Jahr 2004 ein Sondergutachten „Meeresumweltschutz für Nord- und Ostsee“. Darin wird sehr detailliert der immer noch besorgniserregende Zustand der beiden Meere beschrieben. Schon 1980 hatte der Rat ein Gutachten veröffentlicht und auf die alarmierende Situation hingewiesen. Jetzt – 25 Jahre später – wird noch immer kein Grund zur Entwarnung gegeben.

Bis auf wenige Bereiche sind immer noch erhebliche Anstrengungen erforderlich, um einen ökologisch zufriedenstellenden Zustand der Meere zu erreichen.

Bremen als Stadt am Fluß und in unmittelbarer Nähe zur Nordsee ist dabei in besonderer Verantwortung. Um aufgrund des SRU-Gutachtens einige Belastungsquellen genauer zu betrachten und Wege aus dem Dilemma zu diskutieren, veranstaltet die Aktionskonferenz Nordsee e.V. verschiedene Experten/innen- Hearings und ein Symposium.

Dabei sollen insbesondere auch für das Land Bremen relevante Themen wie „Schifffahrt und Schiffssicherheit“, „Umgang mit gefährlichen Stoffen“ und „Raumplanung“ behandelt werden.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Donnerstag, den 2. Februar 2006

10.00 bis 17.00 Uhr

Begrüßung und Impulsvortrag

Peter Willers, Aktionskonferenz Nordsee e.V.

Vorstellung der Ergebnisse aus dem Projekt „Strategien zum Schutz der Nordsee in der unmittelbaren Zukunft“

Inse Ewen, Aktionskonferenz Nordsee e.V.

Einbindung und Perspektive der Bundesländer aus Sicht des Bundesumweltministeriums

Dr. Fritz Holzwarth, Bundesumweltministerium

Vorstellung des Berichtes „Zukunft Meer“ Erfahrungen und Empfehlungen aus Schleswig-Holstein

Ralf Duckert, dsn - Projekte und Studien für Wirtschaft und Gesellschaft, Kiel

Die Bedeutung des Landes Bremen für die Realisierung von Nordseeschutzstrategien

Christine Kramer, Senator für Bau, Umwelt und Verkehr

Podiumsgespräch

Moderation: Elke Heyduck, Journalistin

Was kann Bremen für den Nordseeschutz tun aus Sicht der Politik

Dr. Fritz Holzwarth, Bundesumweltministerium

Christine Kramer, Senator für Bau, Umwelt und Verkehr

aus Sicht der Wirtschaft

Uwe von Bargen, bremenports

aus Sicht der Wissenschaft

Prof. Dr. Michael Schirmer, Universität Bremen

aus Sicht der Umwelt- und Naturschutzverbände

Peter Willers, Aktionskonferenz Nordsee e.V.

Verbreiterung des Umweltbewusstseins

Die Nordsee ist die größte Abfallsenke Nordeuropas. Ein großer Teil dessen, was Millionen Anlieger produzieren oder verbrauchen landet über Flüsse und Luft in „unserem“ Meer. Dies bewusst zu machen und dafür zu arbeiten, dass wir die Nordsee als überlebenswichtiges Ökosystem erhalten, ist die Aufgabe, die sich die Aktionskonferenz Nordsee e.V. (AKN) gestellt hat.

Die AKN ist Gründungsmitglied von Seas at Risk (SAR), einem Zusammenschluss von Umweltorganisationen rund um die Nordsee. SAR ist akkreditierter Beobachter mit Rederecht in den internationalen staatlichen Meeresschutzgremien.

Die Veranstaltung findet in Bremen statt.

Die Veranstaltung wird finanziell gefördert durch:

**Der Senator für Bau,
Umwelt und Verkehr**



Deutsche Umwelthilfe

